

Vorstellung Feuerwehrinspektorat Kanton Zug

(Bericht und Fotos eingereicht von Roland Fässler, Leiter Abteilung Feuerwehr / Feuerwehrinspektor)

Der Kanton Zug hat die kantonalen Aufgaben im Bereich Feuerwehr an die Gebäudeversicherung Zug delegiert, bei welcher die Abteilung Feuerwehr (das Feuerwehrinspektorat) somit die kantonal hoheitliche Fachinstanz darstellt, die kantonalen Interessen im Bereich der Feuerwehr vertritt und die Aufsicht über die Feuerwehren der elf Zuger Gemeinden mit ihren rund 1'000 Feuerwehrleuten ausübt.

Das Zuger Feuerwehrinspektorat repräsentieren Feuerwehrinspektor Roland Fässler zusammen mit den Stellvertretern und Fachexperten Roger Widmer und André Herrmann (hauptberuflich), sowie Daniel Jauch (nebenberuflich).



Roland Fässler

Hauptsächliche Aufgaben

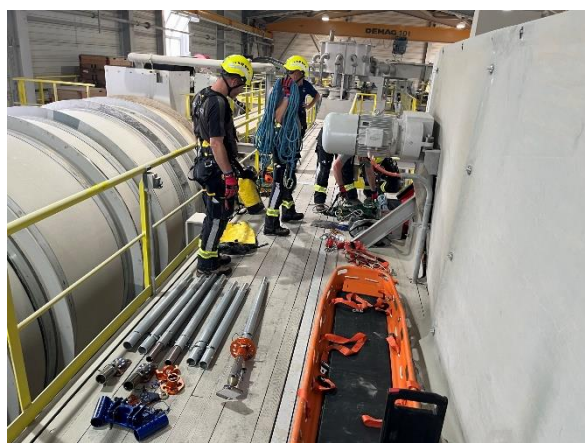
Während die Zuger Gemeinden weitreichende Kompetenzen bezüglich des Betriebs und der Ausrüstung ihrer Feuerwehr haben (Gemeindehoheit), erfüllt die Gebäudeversicherung Zug mit dem Feuerwehrinspektorat die ihr gesetzlich zugewiesenen Aufgaben:

- Der Vollzug und die Einhaltung der Vorschriften, Vorgaben und Standards bezüglich der Intervention sowie der Wirksamkeit der Ausbildung werden bei regelmässigen Inspektionen sowie auch während der Ernstfalleinsätze der Zuger Feuerwehren sehr effizient und effektiv festgestellt.
- Die Gebäudeversicherung Zug legt die durch bestimmte Feuerwehren zu erfüllenden Stützpunktaufgaben fest (Spezialaufgaben gemäss FKS-Konzeption 2030). Das Feuerwehrinspektorat ist als Auftraggeber für deren Umsetzung, die materielle Ausrüstung und die finanzielle Abgeltung zuständig. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug nimmt nebst ihrer Rolle als gemeindliche Feuerwehr der Stadt Zug zusätzlich die Rolle als kantonale Stützpunktfeuerwehr, Chemie- und Ölwehr wahr.
- Das kantonale Angebot an Basis-, Kader- und Fachausbildungen wird mit rund 40 nebenberuflichen Ausbildern und Ausbilderinnen durchgeführt und die Ausbildung in den Gemeindefeuerwehren und in den Feuerwehren mit Stützpunktaufgaben erfolgt nach den kantonalen Rahmenbedingungen des Feuerwehrinspektorats.
- Die Zuger Feuerwehren werden bei Fahrzeug-, Material- und Infrastrukturbeschaffungen beraten und unterstützt und die Gemeinden erhalten an die durch die Gebäudeversicherung Zug festgelegte Grundausrüstung finanzielle Beiträge.
- Die Alarmierungsprozesse, nach welchen die Zuger Feuerwehren durch die Einsatzleitzentrale der Zuger Polizei alarmiert werden, definiert das Feuerwehrinspektorat. Zudem betreibt es zusammen mit vier Feuerwehren die Notsender für die autarke Alarmierung, welche bei einem Ausfall des Alarmierungssystems der Zuger Polizei eingesetzt würde.
- Für die Bewältigung von Grossereignissen, Katastrophen und Notlagen werden die personellen Ressourcen und deren Einsatzbereitschaft im Bereich Feuerwehr sichergestellt, wobei die Mitarbeitenden des Feuerwehrinspektorats je nach Ereignis und Lage auch die Rolle als Einsatzkoordinator, Bereichsleiter oder Gesamteinsatzleiter übernehmen können.

- Durch die aktive Mitarbeit in verschiedenen Gremien wie beispielsweise der Zentralschweizerischen- und der Schweizerischen-Feuerwehriinspektoren-Konferenz werden die Feuerwehr-Interessen des Kantons Zug und der Gebäudeversicherung Zug eingebracht und vertreten.

Nennenswerte umgesetzte Projekte

- Die Zuger Polizei, der Rettungsdienst Zug und das Zuger Feuerwehriinspektorat entwickelten zusammen ein Einsatzführungskonzept mit den entsprechenden Ausbildungsangeboten. Durch das gemeinsame Führungsverständnis in allen Partnerorganisationen werden Ereignisse in allen Lagen sehr effizient und effektiv geführt und bewältigt.
- Bei polizeilichen Sonderlagen mit einem bewaffneten Täter im Zusammenhang mit Feuer und Rauch oder dem Einsatz von Gefahrenstoffen unterstützt ein taktisches Feuerwehrelement die Interventionseinheit der Zuger Polizei mit seiner Feuerwehrikompetenz.
- Das Feuerwehriinspektorat und die Zuger Polizei erarbeiteten gemeinsam ein Drohnenkonzept. Die beiden Organisationen vereinbarten zudem die gegenseitige Aushilfe mit Piloten und Drohnen.
- Im Ausbildungszentrum Schönau wurde das Brandhaus werterhaltend saniert und die Brandplatte erneuert. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Zivilschutzorganisation wurden beim Bau der neuen Trümmerpiste die Bedürfnisse des Feuerwehriinspektorats berücksichtigt, welche nun auch eine optimale Nutzung durch die Zuger Feuerwehren ermöglicht.
- Die Zentralschweizer Feuerwehriinspektorate und Forstämter entwickelten ein gemeinsames Waldbrandkonzept. Die Waldbrandausbildung erfolgt dabei gemeinsam und im Ereignisfall unterstützen sich die Zentralschweizer Kantone gegenseitig mit personellen und materiellen Ressourcen.
- Im Bereich Sicherungs- und Rettungstechnik erfolgen einfache Rettungen aus der Höhe und der Tiefe durch eine kantonale Einsatzgruppe unter der Leitung des Feuerwehriinspektorates. Dabei wurden rund 30 Spezialisten aus den Zuger Feuerwehren rekrutiert und ausgebildet. Während das Personal über den ganzen Kanton verteilt ist, ist das Material an drei Standorten im Kanton eingelagert.



Sicherungs- und Rettungstechnik

Ziele



Einsatzführung: Wagenburg

Die Gebäudeversicherung Zug mit dem Feuerwehrinspektorat setzt sich die Gestaltung eines zukunftsgerichteten und gesellschaftskonformen Feuerwehrsysteams zum Ziel, welches die Ressourcen effizient und effektiv unter Berücksichtigung personeller, technischer, betrieblicher, ökonomischer und ökologischer Faktoren einsetzt. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung möglicher Feuerwehreignisse sowie die Sicherheits- und Schutzbedürfnisse der Bevölkerung bilden dabei die zentralen Ausgangspunkte. Harmonisierungs- und Synergiechancen sollen erkannt und wo sinnvoll auch umgesetzt werden. Die Zuger Feuerwehren sollen als ein verlässlicher Partner im Verbundsystem Bevölkerungsschutz wahrgenommen werden.

Schnittstellen zum Kanton Aargau

- Bei einem Brandereignis im Gebiet «Stadelmatt» der Gemeinde Hünenberg (ZG) wird die Feuerwehr Mühlau (AG) aufgrund ihrer geografischen Nähe gleichzeitig mit der Feuerwehr Hünenberg aufgeboden.
- Die Reuss bildet die Grenze zwischen den Kantonen Aargau (Dietwil, Oberrüti, Sins, Mühlau, Merenschwand) und Zug (Risch, Hünenberg), was bei einem Hochwasserereignis die interkommunale und interkantonale Zusammenarbeit erfordert.
- Auf dem Aargauer Nationalstrassenabschnitt der A14 zwischen den Kantongrenzen Aargau/Zug und Aargau/Luzern interveniert die kantonale Stützpunktfeuerwehr Zug.

Künftige Herausforderungen

Das Zuger Feuerwehrinspektorat wird sich weiterhin und laufend mit dem gesellschaftlichen und technologischen Wandel befassen und zusammen mit den Feuerwehren mögliche Lösungen zur Bewältigung der entsprechenden Herausforderungen entwickeln.

Folgende Punkte dürften dabei die Schwerpunkte bilden:

- Tagesverfügbarkeit der Feuerwehrleute
- Vereinbarkeit von Feuerwehr, Arbeit und Freizeit
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen
- Entlastung des Milizsystems
- Elektromobilität in der Feuerwehr